

Der
Landbote

Ein Duft von Innovation und Streuwürze in Kempththal

Der Hersteller von Riechstoffen und Aromen Givaudan feierte gestern Spatenstich für eine Erweiterung des Standorts Kempththal. Geplant ist ein Forschungszentrum, das dem Unternehmen eine Investition von 120 Millionen Franken wert ist.



Melanie Kollbrunner. 30.04.2016

Stichworte

[Lindau](#)

Das neue Forschungszentrum?stärkt Zürichs Ruf als innovationsstarker Kanton, sagt Regierungsrätin Carmen Walker Späh. Bild: Nathalie Guinand

Noch immer sticht der Duft von Streuwürze ein wenig in der Nase, wenn man sich der der Firma Givaudan nähert. «Es ist grossartig», sagt Bernard Hosang, Gemeindepräsident von Lindau, anlässlich des Spatenstichs für ein neues Forschungszentrum, «dass die Geschichte, die Julius Maggi hier geschrieben hat, nahtlos fortgeschrieben wird.»

Optische Öffnung

Die ehemalige Pilothehalle der Firma Nestlé, die bis 2002 auf dem Areal ansässig war, wird nun abgerissen. Wo Lebensmittelprozesse wie etwa die Herstellung von Teigwaren getestet wurden, wird Raum für 290 weitere Arbeitsplätze für Givaudan entstehen, davon geplante 120 in der Forschung.

Ein Teil der Überbauung bleibt mit den bisherigen 200 Mitarbeitern am Standort bestehen, neu hinzu kommt ein architektonisches Dreieckskonstrukt mit einem mittigen Atrium, das Begegnungen der verschiedenen Forschungs- und Verwaltungseinheiten ermöglichen und ein Besucherzentrum beherbergen soll. Insgesamt soll die neue Überbauung zu einer optischen Öffnung des Areals führen, der Hag zur Strasse hin soll wegkommen.

Geplant ist auch die Renaturierung der Kempt, die Givaudan beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (Awel) angeregt hat.

Bedeutung für die Region

Rundum wird die gute Zusammenarbeit mit den Behörden als zielorientiert und konstruktiv gelobt. Hosangs Begeisterung ist entsprechend gross: «Die Abläufe mit Givaudan und auch mit dem Kanton verliefen reibungslos, darauf, dass wir dazu beitragen konnten, bin ich stolz», sagt er, sei dies doch ein grosser Moment nicht nur für Lindau, sondern für die ganze Region. «Mit dem Strickhof als zweites grosses Forschungsprojekt sind wir hervorragend aufgestellt.

«Innovationsstarker Kanton»

Auch Regierungsrätin Carmen Walker Späh unterstreicht die grosse Bedeutung des Projekts: «Das neue Forschungszentrum ist ein eindrückliches Bekenntnis von Givaudan zum Standort in Kemptthal», diene es doch der Sicherung von Arbeitsplätzen und stärke Zürichs Ruf als innovationsstarker Kanton.

Das neue «Innovationszentrum», wie Givaudan das neue Forschungsgebäude nennt, soll 2019 eröffnet werden. (Der Landbote)

(Erstellt: 29.04.2016, 22:37 Uhr)